

Drei Daten zum Kriegsende in Kehl: 23. November 1944 – 15. April 1945 – 8. April 1953

Carl Helmut Steckner

Fast fünf Monate in ständiger Unsicherheit lebte Straßburg zwischen der ersten und der zweiten, endgültigen Befreiung im April 1945. Dagegen blieb auch danach Kehls Zukunft ungewiß, bis 1949, und noch einmal vergingen vier Jahre, bis es seine Befreiung feiern konnte. Nach der Einnahme Straßburgs durch die Alliierten lag Kehl im Frontgebiet. Den am 26. November 1944 evakuierten Einwohnern war zuerst von den Deutschen der Zutritt fast völlig, von den Franzosen dann gänzlich verwehrt worden. Nach Jahren der Ungewißheit wurde das Verbot schrittweise, endgültig am 3. April 1953 aufgehoben.

Die Einnahme Straßburgs am 23. November 1944 blieb ein Provisorium. Um alte und neugebildete Brückenköpfe im Elsaß wurde erbittert gekämpft, ehe die Verteidigung auf der rechten Rheinseite von Norden her aufgebrochen und Kehl nach fast fünf Monaten besetzt wurde. Kehl wurde seit dem 28. Januar 1942 als Teil von „Groß-Straßburg“ betrachtet und vom Oberstadtkommissar, seit dem 14. Februar 1942 von Oberbürgermeister Dr. Robert Ernst mitverwaltet, der den Kehler Bürgermeister Dr. Reuter abgelöst hatte.¹ Es gibt also Gründe dafür, auch die Ereignisse in Straßburg als entscheidend für ihren Verlauf in Kehl einzubeziehen, den Rahmen um die evakuierte Stadt also etwas weiter zu ziehen, um die Zusammenhänge zu verdeutlichen.

Die Kriegslage am Oberrhein

Der anglo-amerikanischen Landung in der Normandie am 6. Juni 1944 war eine französische Landung in der Provence am 15. August gefolgt. Von hier aus bedrängte die aus nordafrikanischen Kolonialtruppen gebildete französische 1. Armee die deutsche 19. Armee. Diese hatte seit 1940 Mittelfrankreich, seit November 1942 die südfranzösische Küste besetzt. Nach ihrem Rückzug durch das Rhonetal und die Burgundische Pforte übernahm sie die Sicherung der Vogesen.² Hier traf sie auf die französische 2. Panzerdivision. Diese hatte unter Montgomery an den Kämpfen in Nordafrika teilgenommen, wurde in der Normandie eingesetzt und war über Paris bis zu den Vogesen vorgedrungen. Sie war mit amerikanischen Sherman-Panzern ausgerüstet und unterstand, wie die 1. französische Armee, der amerikanischen 7. Armee.³